

Promotionsangebote für Studierende der Medizin an der UWH

Lehrstuhl: **Medizintheorie, Integrative Medizin und Anthroposophische Medizin**

Ansprechpartner:

Name: **Dr. med. Johannes Weinzirl**
Telefon: +49 2330 / 623633
Email: johannes.weinzirl@uni-wh.de

Betreuende Professur: **Prof. Dr. med. Peter Heusser**

Thema der Promotionsarbeit: (Dr.med. oder Dr. rer. medic.)

Die Milz als rhythmisches Regulationsorgan in Stoffwechsel und Ernährung mit besonderer Berücksichtigung der Forschungsarbeiten von Lili Kolisko

Kurzbeschreibung der Arbeit: Galen von Pergamon bezeichnete die Milz als „mysterii plenum organon“ – ein Ausdruck, der auch gegenwärtig gerne verwendet wird, um zu zeigen, dass wesentliche Phänomene und Funktionen der Milz noch unzureichend verstanden sind. Die Milz ist ein wichtiges Blutorgan (Rote Pulpa: Blutbildung, -speicherung und -mauserung); sie ist das größte lymphatische Organ (Weiße Pulpa: Lymphopoese, Immunabwehr). Sie ist im Notfall entbehrlich (Splenektomie), obgleich damit beachtliche Risiken verbunden sind. Rudolf Steiner führte 1911 eine weitere Milzfunktion aus, welche im Zusammenhang mit Rhythmusfunktionen regulierend in Ernährungs- und Stoffwechselprozesse eingreift. Dieser Gedanke wurde von der anthroposophischen Naturwissenschaftlerin Lili Kolisko aufgegriffen und in der kaum rezipierten empirischen Studie „Milzfunktion und Plättchenfrage“ (1922) publiziert, seither aber nicht weiter untersucht. Gegenwärtig finden sich in der wissenschaftlichen Literatur bemerkenswerte Phänomene, welche unter dem Gesichtspunkt einer „Stoffwechsel- und Ernährungsfunktion der Milz“ vielversprechend zusammengefasst werden können, z.B. das klinische Phänomen der funktionellen Hyposplenie bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen oder bei Zöliakie. Es fehlt jedoch bisher an einer in sich differenzierten Gesamtanschauung der Milzfunktion. Das Ziel der Arbeit ist deshalb zunächst eine systematische Übersichtsarbeit zur synthetischen Sichtung der aktuellen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse über die Milzfunktion, die als Grundlage für weitere experimentelle und klinische Fragestellungen dienen kann, insbesondere auch für der von Steiner postulierten rhythmisierenden Regulationsfunktion.

Aufgaben des Doktoranden / der Doktorandin: Systematische Literaturrecherche, Sichtung, Studium der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse sowie der anthroposophisch-medizinischen Grundlagen zur Milzfunktion; qualitative Evaluation der Ergebnisse anhand eines individuell wählbaren Gesichtspunktes (etwa morphologisch-funktionell-vergleichende Organologie oder Entwicklungsprinzipien in Phylogenese und Ontogenese oder eine integrativmedizinische Perspektive z.B. unter Hinzunahme der Traditionell Chinesischen Medizin); Erstellung und Publikation von mindestens zwei thematisch gegliederten Übersichtsarbeiten (kumulative Dissertation) oder in Buchform. Eine Aufteilung des Themas auf mehrere Promovenden ist möglich.

Voraussichtlicher Zeitaufwand: 12 Monate
Ort der Durchführung: nicht ortsgebunden
Beginn möglich ab: Februar 2012

Voraussetzungen:

Persönliches Interesse an qualitativer Forschung in der Naturwissenschaft im Sinne einer anthroposophisch erweiterten Organologie. Dabei ist die Kenntnis von Grundlagen der Anthroposophischen Medizin von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Grundlegende EDV- und Englischkenntnisse, sowie Vorerfahrungen in der Literaturrecherche.